

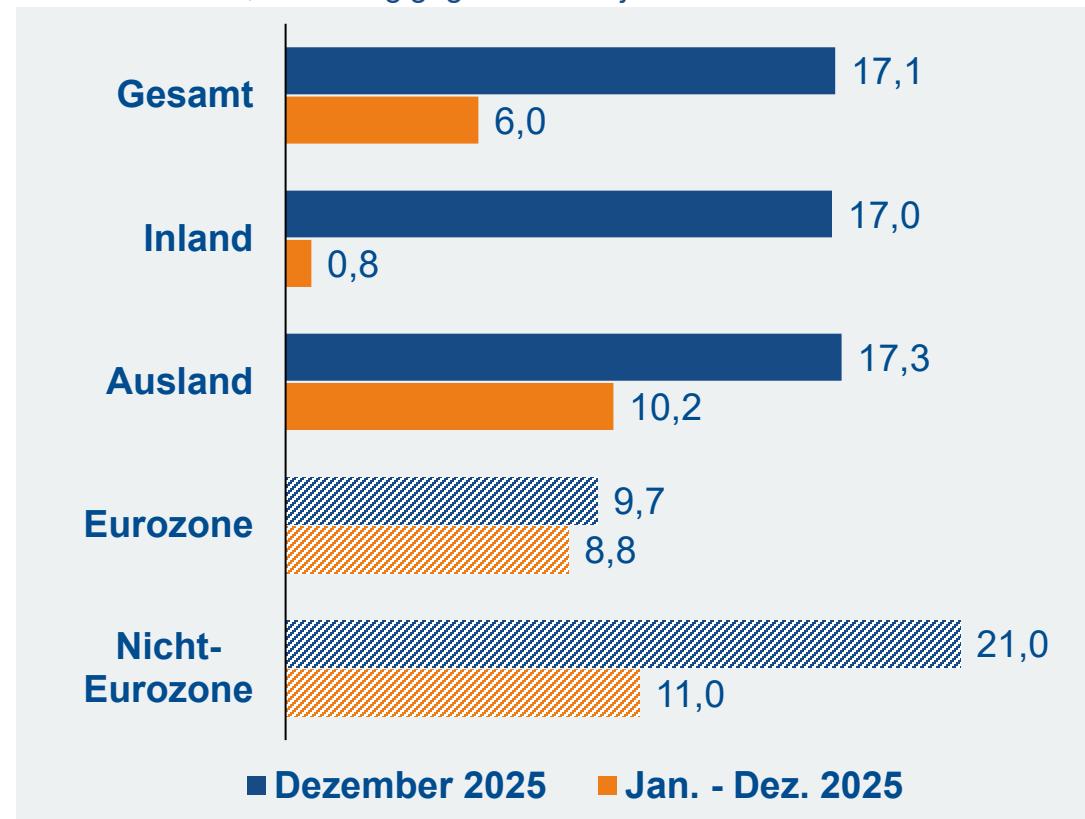
ZVEI-Konjunkturbarometer

Ausgabe Februar 2026

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

Auftragseingang

Nominale Werte, Änderung gegenüber Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; Aufsplitzung der Auslandsaufträge schraffiert

Im **Dezember 2025**, dem letzten Monat des vergangenen Jahres, hat die deutsche Elektro- und Digitalindustrie 17,1% mehr **Neuaufträge** eingesammelt als im Jahr davor. Es war der höchste monatliche Zuwachs im letzten Jahr. Dabei kamen die Impulse gleichermaßen aus dem **Inland** (+17,0%) wie dem **Ausland** (+17,3%).

Kunden aus der Eurozone erhöhten ihre Bestellungen im Dezember um 9,7%. Aus Drittländern gingen 21,0% mehr Orders ein.

Für das **gesamte letzte Jahr** ergibt sich damit ein Bestellzuwachs um 6,0%. Hier lagen die Entwicklungen der Inlands- und Auslandsaufträge allerdings stärker auseinander. Erstere legten nur leicht um 0,8% zu, letztere deutlich kräftiger um 10,2%.

Die Auftragseingänge aus dem **Euroraum** lagen 2025 um 8,8% höher als 2024. Bei den Bestellungen aus Ländern **außerhalb des gemeinsamen Währungsraums** belief sich der Zuwachs auf 11,0%.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

Produktion(spläne), Kapazitätsauslastung und Hemmnisse



Die **reale**, also preisbereinigte **Elektroproduktion** hierzulande fiel im Dezember 1,5% höher aus als im Vorjahr. Im gesamten letzten Jahr war sie – vorbehaltlich späterer Revisionen – leicht um 0,4% rückläufig. Für das laufende Jahr 2026 erwarten wir wieder einen Produktionsanstieg um 2%.

Die branchenweite **Kapazitätsauslastung** hat sich mit Beginn d.J. um weitere zwei %-Punkte auf jetzt 80,4% der betriebsüblichen Vollauslastung erhöht. Auch die **Reichweite der Auftragsbestände** liegt mit 4,0 Produktionsmonaten leicht höher als vor einem Vierteljahr.

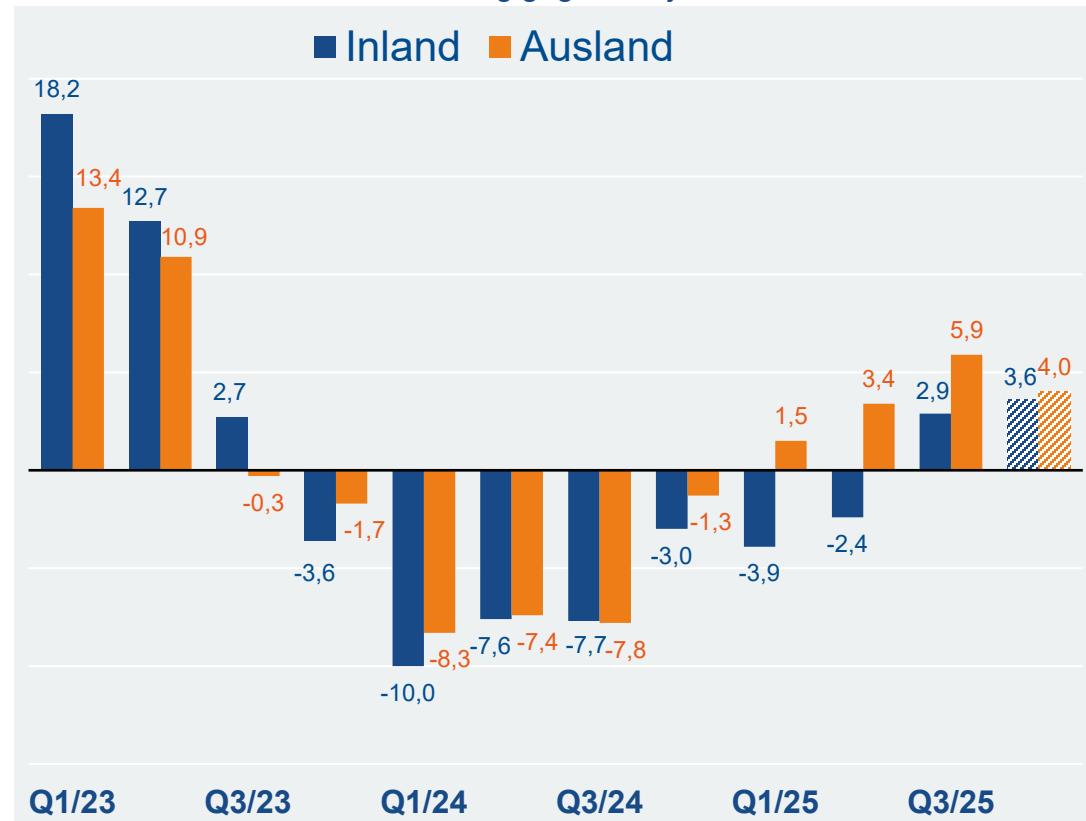
Sowohl die **Produktions-** als auch die **Beschäftigungspläne** wurden Anfang des ersten Quartals rauftgesetzt. Der Saldo aus Firmen, die ihren Output in den nächsten drei Monaten steigern bzw. zurückfahren wollen, stieg von -5 auf +14 %-Punkte. Die Einstellungsabsichten verbesserten sich von -21 auf -11 Zähler.

Bei den Produktionshemmnissen bleibt eigentlich alles wie gehabt: 40% der Elektrounternehmen leiden unter **Auftragsmangel**. **Fachkräftemangel** (14%) oder **Materialknappheit** (11%) rangieren erst weit danach.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

Umsatz

Nominale Quartalswerte, Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen, aktuelles Quartal schraffiert

Die **nominalen Erlöse** der heimischen Elektro- und Digitalunternehmen sind im **Dezember 2025** um 5,3% gegenüber Vorjahr auf 20,3 Mrd. € gestiegen.

Während es mit dem **Inlandsumsatz** leicht runter ging (-0,7%), zog der **Auslandsumsatz** um 10,6% an. Auch innerhalb des Auslandsgeschäfts gab es im Dezember eine unterschiedliche Entwicklung. So rückten die Erlöse mit Kunden aus der Eurozone (+17,8%) deutlich stärker vor als jene mit Partnern aus Drittländern (+7,1%).

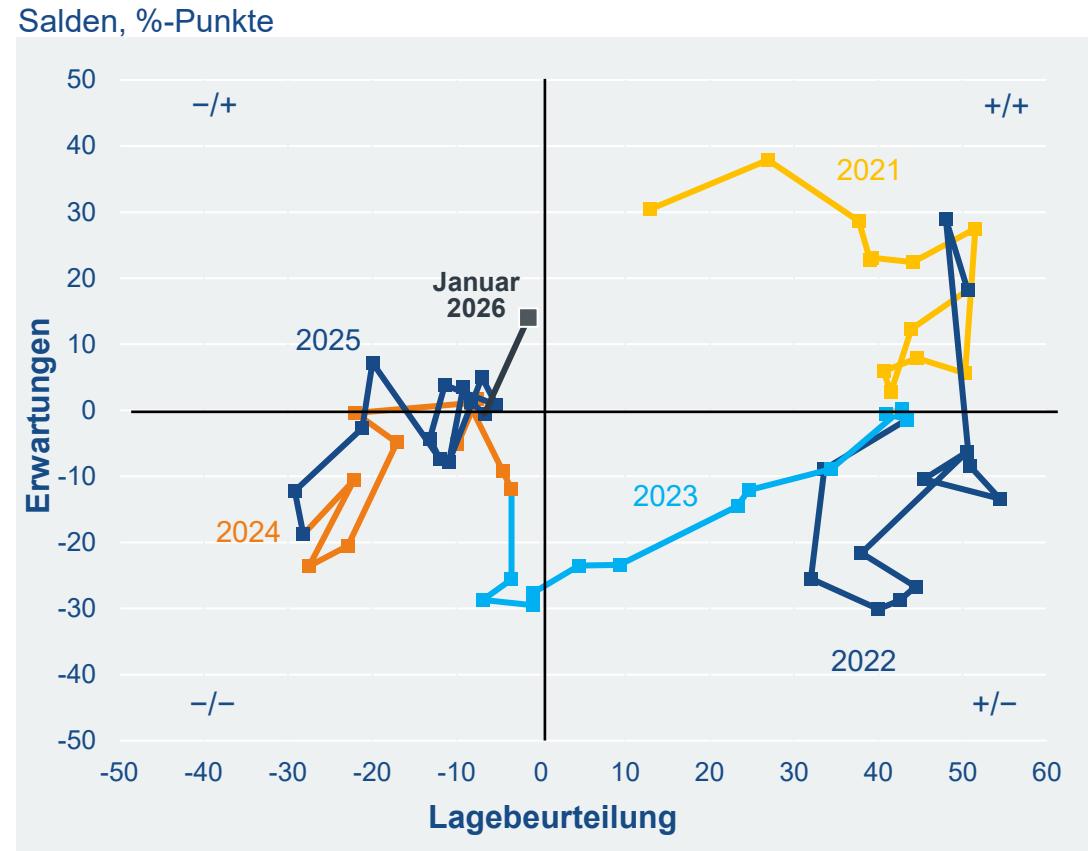
Im **Gesamtjahr 2025** summierte sich der aggregierte Branchenumsatz auf – vorläufige – 224,5 Mrd. € und lag damit um 2,0% über seinem 2024er Wert. Darin enthalten ist ein Anstieg der sektorweiten **Erzeugerpreise** um 1,3%.

105,4 Mrd. € entfielen auf das Inlandsgeschäft, das damit auf der Stelle trat (+0,1%). Mit ausländischen Kunden konnten die Erlöse dagegen um 3,7% auf 119,1 Mrd. € gesteigert werden.

Schließlich: 46,8 Mrd. € wurden im vergangenen Jahr mit Ländern aus dem **gemeinsamen Währungsraum** umgesetzt (+6,5%) und 72,3 Mrd. € mit Ländern **außerhalb** (+2,2%).

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

Geschäftsklima



Das **Geschäftsklima** in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie hat sich zu Beginn dieses Jahres deutlich aufgehellt. Sowohl die Beurteilung der **aktuellen Lage** als auch die allgemeinen **Geschäftserwartungen** fielen im **Januar 2026** wesentlich besser aus als noch im Dezember.

20% unserer Branchenunternehmen beschrieben ihre wirtschaftliche Situation im Januar als gut. 58% bewerteten sie als stabil und 22% als schlecht.

Beim Blick sechs Monate voraus drehten die Erwartungen per Saldo klar ins Plus. So gehen jetzt 24% der Elektrofirmen von anziehenden Geschäften aus. 66% rechnen mit gleichbleibenden und nur noch 10% mit rückläufigen Aktivitäten.

Die spezifischeren **Exporterwartungen** machten im Januar ebenfalls einen großen Sprung nach vorn. Hier erhöhte sich der Saldo aus Unternehmen, die in den nächsten drei Monaten von mehr bzw. weniger Lieferungen ins Ausland ausgehen, gegenüber Dezember von +5 auf +12 %-Punkte.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

Kennzahlen zur Konjunktur

Änderungen gegenüber Vorjahr in %	2024	2025 Dezember	2025 Jan. - Dez.
Auftragseingänge	-10,1%	+17,1%	+6,0%
von inländischen Kunden	-13,8%	+17,0%	+0,8%
von ausländischen Kunden	-6,8%	+17,3%	+10,2%
aus der Eurozone	-8,8%	+9,7%	+8,8%
aus der Nicht-Eurozone	-5,8%	+21,0%	+11,0%
Produktion, preisbereinigt	-8,9%	+1,5%	-0,4%
Umsatz, Mrd. €	220,1 -7,5%	20,3 +5,3%	224,5 +2,0%
mit inländischen Kunden, Mrd. €	105,3 -8,1%	9,3 -0,7%	105,4 +0,1%
mit ausländischen Kunden, Mrd. €	114,8 -7,0%	11,0 +10,6%	119,1 +3,7%
aus der Eurozone, Mrd. €	44,0 -0,1%	4,1 +17,8%	46,8 +6,5%
aus der Nicht-Eurozone, Mrd. €	70,8 -10,7%	6,9 +7,1%	72,3 +2,2%

Änderungen gegenüber Vorjahr in %	2024	2025 November	2025 Jan. - Nov.
Beschäftigte, Tausend	889,6 ¹⁾ -2,0%	877,3 ¹⁾ -1,7%	880,7 ²⁾ -1,8%
Ausfuhr, Mrd. €	246,4 -3,5%	21,4 +6,8%	236,2 +4,6%
Einfuhr, Mrd. €	254,9 -5,3%	24,0 +10,1%	252,4 +7,9%
	2024	2025 Dezember	2025 Jan. - Dez.
Erzeugerpreise	+1,6%	+1,8%	+1,3%
Materialkosten	+0,6%	+1,5%	+1,0%
Ausfuhrpreise	+0,7%	+0,5%	+0,4%
Einfuhrpreise	-2,0%	-2,0%	-1,8%
	2024	2026 Januar	2025 Dezember
Saldo aus pos. und neg. Antworten			
Geschäftsclima			
- Aktuelle Geschäftslage	-12	+6	-4
- Geschäftserwartungen für 6 Monate	-15	-2	-7
Exporterwartungen für 3 Monate	-9	+14	-1
Produktionsplanungen für 3 Monate	±0	+12	+5
Beschäftigungspläne	-6	+14	-5
	-16	-11	-21
	2024	2026 Januar	2025 Oktober
Kapazitätsauslastung			
Reichweite der Auftragsbestände, Monate	77,8% 4,1	80,4% 4,0	78,2% 3,9

Quellen: ifo Institut, Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; 1) zum Ende des Berichtszeitraums; 2) Durchschnitt

Kontakt

Dr. Andreas Gontermann

Chef-Volkswirt, Abteilungsleiter
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-273

 andreas.gontermann@zvei.org

Dr. Fabian Mayer

Senior Manager
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-230

 fabian.mayer@zvei.org